

Autobahnleben

*Highway World im
Filmmuseum zeigt
Werden und Vergehen
der Autobahn*

Ist das ein keltisches Kreuz, was wir da sehen? Kurz darauf sieht es eher wie ein Kleeblatt aus. Die Lösung: Hier wurden jeweils Autobahnkreuze gefilmt, von oben, mit gehörigem Abstand.

Der Dokumentarfilm Highway World zeigt Autobahnen in jeder Phase ihres Le-

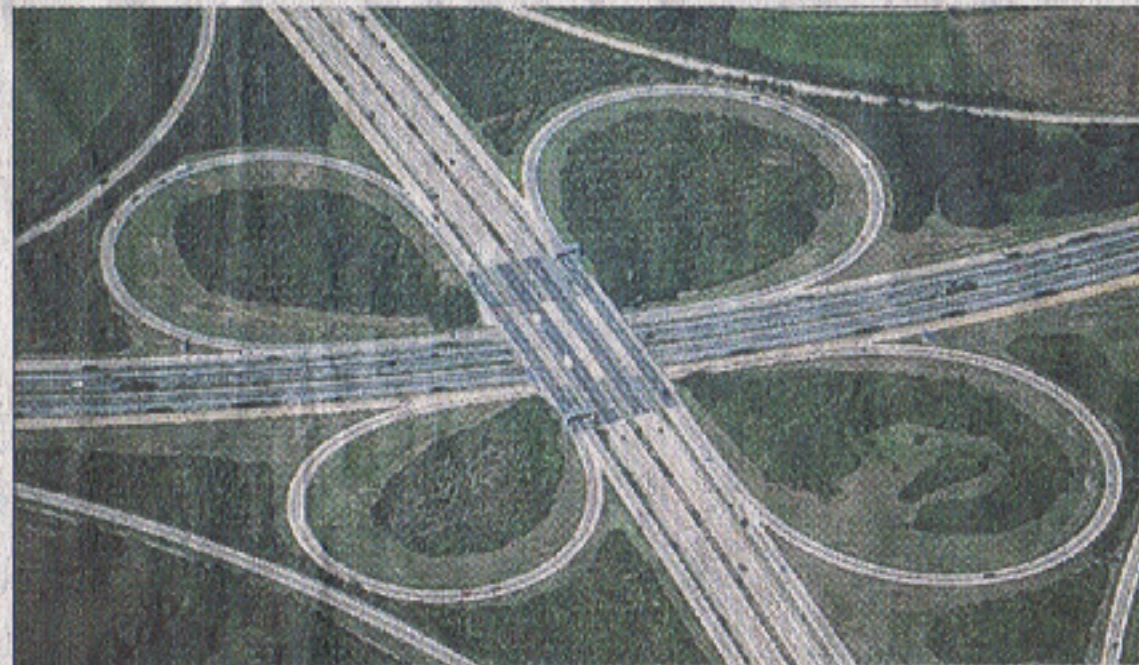
bens: Als fast unverbaute Landschaft, als Schneise im Wald, als Gestein, das gerade gesprengt wird, als Sandbett, das frischen Teer verpasst bekommt. Als Ort des Staus, als Schneise des Lärms zwischen Irschenberg und Wilparting.

Highway World, den das Filmmuseum am Sonntag in seiner Reihe FilmWeltWirtschaft zeigt, ist ein Zusammenschnitt aus Industriefilmen der vergangenen Jahrzehnte. Er bezieht nicht Stellung für oder gegen die Autobahn, er

zeigt sie. Als eine Art Organismus, der entsteht, wächst, seine Umwelt beeinflusst und stirbt.

Unterlegt mit sphärischer Sitarmusik entwickeln die Szenen ihren eigenen Sog – wer sich aber Action erwartet, neue Erkenntnisse oder beißende Kritik, wird enttäuscht sein. Highway World ist eher ein Kunstwerk als eine Dokumentation.

Vor dem Film liest der Münchner Lehrer und Lyriker Jürgen Bulla aus seinem Ge-



**Drei Spuren nach Norden, drei nach Süden, sechs untendurch.
Highway World zeigt auch die zweifelhafte Schönheit der Straße.** oh

richtbahn „A8“, der Autobahn gewidmet: Die linke Spur hat meiner gern. / Dass sie des

Meinen Seine bleibe / und er die Kleineren vertreibe, / haben wir den Stern. jr